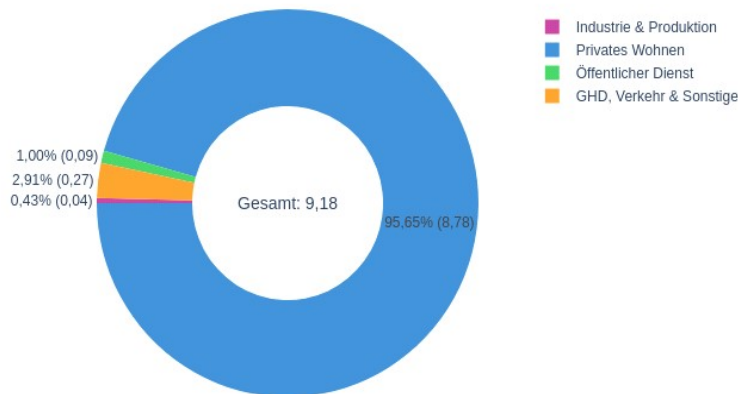


Wärmeplanung Landkreis Lörrach Teilgebietssteckbrief Weil am Rhein - Ötlingen

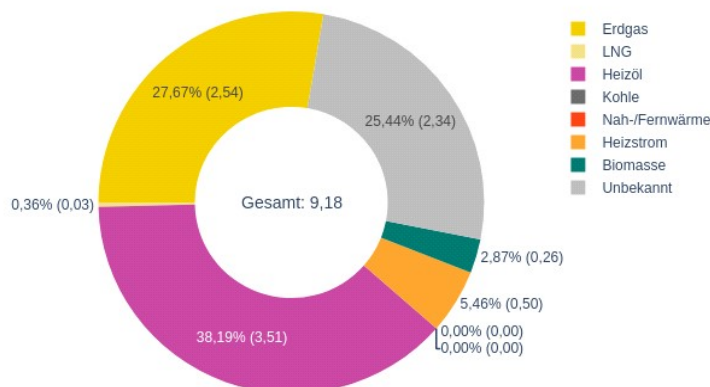
In diesem Dokument werden die zentralen Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung **je Ortsteil** dargestellt. Nach einer kurzen aktualisierten Darstellung der IST-Situation (die Ihnen bereits in einem ausführlichen Dokument im Dezember 2021 zugesandt wurde) werden die Wärmedichte und die Wärmenetz-Eignungsgebiete dargestellt und die Handlungsmöglichkeiten für diesen Ortsteil aufgezeigt. Dieses Dokument spiegelt den aktuellen Bearbeitungsstand wider und dient als Diskussionsgrundlage für die Anfang Juli stattfindenden Kommunalworkshops.

Ist-Situation 2020:

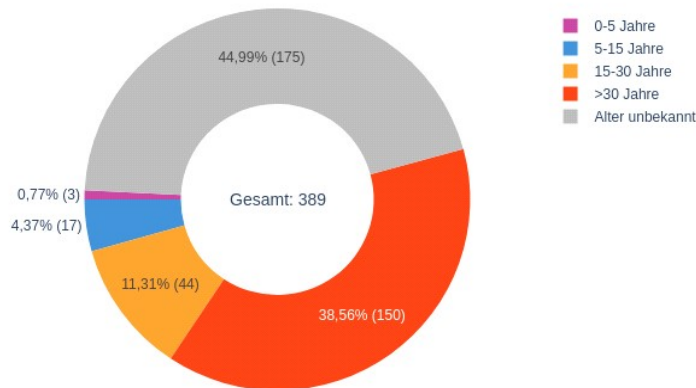
Wärmebedarf (in GWh/a) nach ökonomischen Sektoren



Wärmebedarf (in GWh/a) nach Endenergieträgern



Gebäudeanzahl nach Alter Heizsysteme



Abbildungen 1: Aktualisierte Bestandsauswertung je Ortsteil. Die „unbekannten“ Anteile sind bedingt dadurch, dass in der automatisierten Analyse nicht jedem Gebäude(teil) ein Energieträger zugeordnet werden konnte. Ein „unbekannter“ Anteil von 20 – 40 % ist daher nicht zu vermeiden. Höhere Anteile sind i.d.R. bedingt durch fehlende oder lückenhafte Schornsteinfeger- oder Verbrauchsdaten. Da die Angaben zum Heizungsalter allein auf den Schornsteinfegerdaten beruhen, ist hier der Anteil an „unbekannt“ i.d.R. noch höher - denn strombasierte Heizungen und Wärmenetzanschlüsse sind in den Schornsteinfegerdaten naturgemäß nicht enthalten.

Vorhandene Wärme-Infrastruktur

In diesem Ortsteil: Gasnetz

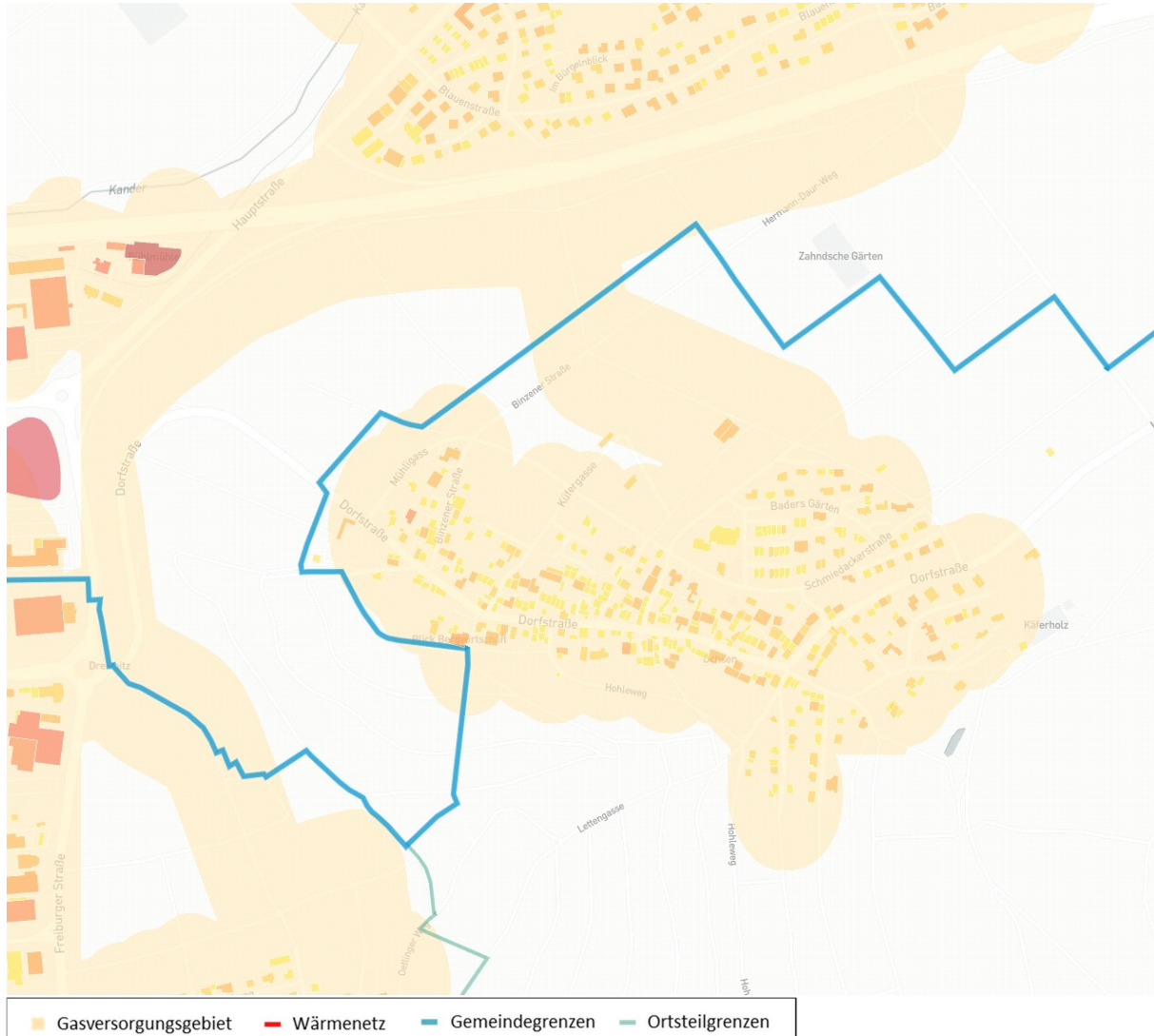


Abbildung 2: Vorhandene Wärme-Infrastruktur. Die Gebäude sind gemäß ihrem Wärmeverbrauch eingefärbt: Je höher dieser ist, umso mehr verändert sich die Farbe von gelb nach rot.

Wärmedichte 2020 und Wärmenetz - Eignungsgebiete

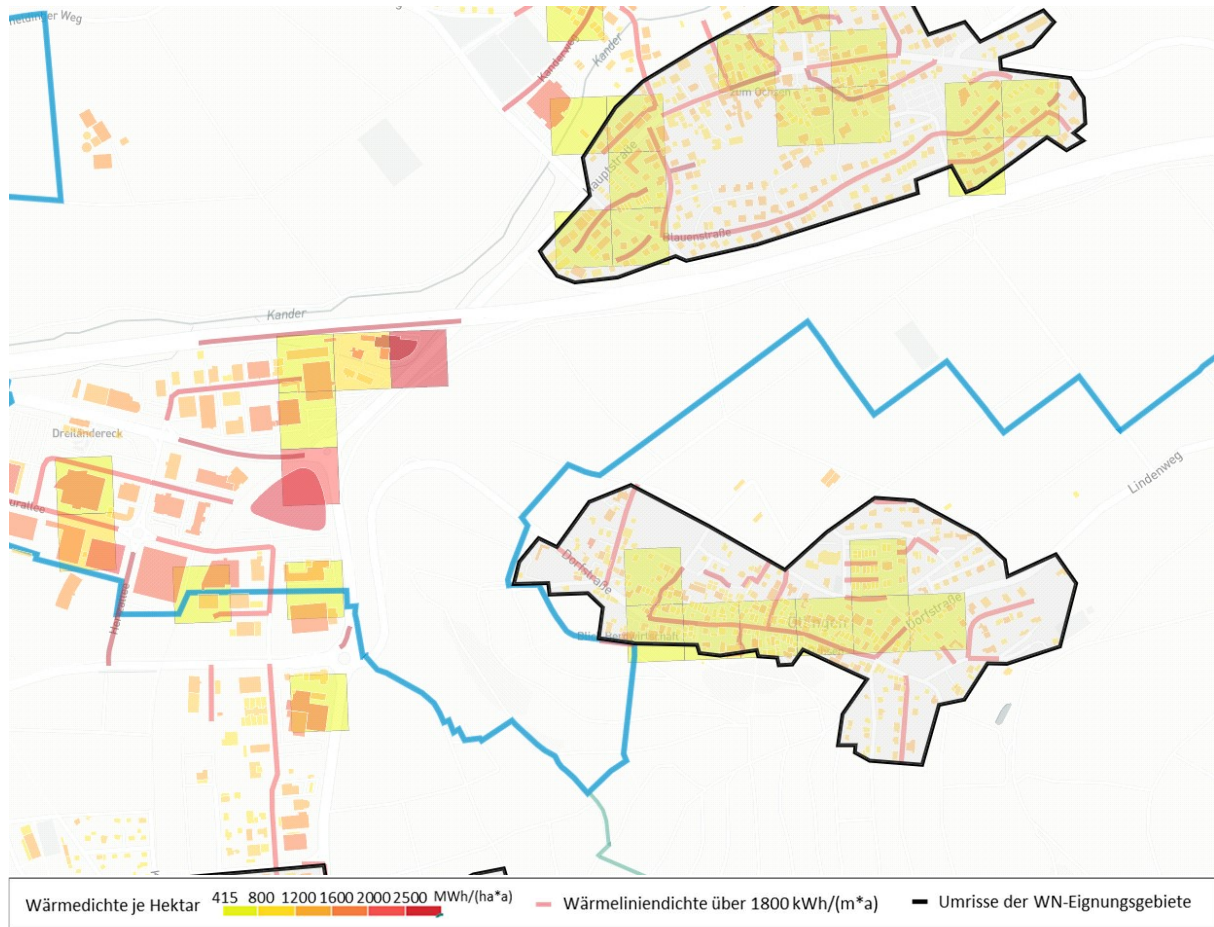


Abbildung 3: Gebiete mit hoher Wärmedichte (ab 415 MWh/ha) und Wärmenetz-Eignungsgebiete. Die hier dargestellte Wärmedichte stellt die Summe des gesamten Wärmeverbrauchs aller in einem Hektar (100 x 100 m) liegenden Gebäude dar. Je höher dieser Wärmeverbrauch ist, umso mehr verändert sich die Farbe von gelb nach Rot.

Wärmebedarf in MWh/a (Endenergie)	Gesamt	In Wärmenetz- Eignungsgebieten	In Einzelversorgungs- Gebieten
2020	9.180	8.454	726
2030	8.002	7.357	645
2040	6.825	6.259	565

Mögliche Nahwärme- Ankergebäude (Auswahl)	Turnhalle
--	-----------

Lokal verfügbare erneuerbare Potenziale

Siehe auch das bereits zugesandte Dokument zur Potenzialanalyse vom März 2022.

Solares Aufdachpotenzial	Nutzung von Solarthermie und/oder Photovoltaik zur Energiegewinnung aus der Solarstrahlung auf Gebäudedächern u.ä.
Oberflächennahe Geothermie	Nutzung von Erdwärme in Tiefen von bis zu 150m: In Ötlingen ist die Bohrung von Erdsonden nach Einzelfallprüfung möglich. Die Nutzung von Erdkollektoren ist ebenfalls möglich. Grundwassernutzungen bedürfen stets einer Einzelfallprüfung.
Tiefe Geothermie	In Ötlingen ist prinzipiell die Nutzung von Tiefengeothermie möglich. Der Aufwand und das Risiko zur Erschließung dieses Wärmepotenzials ist jedoch sehr hoch. Die Wärme kann je nach Temperaturniveau auch zur Stromerzeugung, aber in jedem Fall zur direkten Wärmeversorgung (ohne Umweg über Wärmepumpen) genutzt werden.
Biomasse	Siehe Dokument zur Potenzialanalyse vom März 2022.

Handlungsoptionen

Sanierungsoffensive Gebäudeenergieeffizienz	Massive Steigerung der Gebäudesanierungen in diesem Ortsteil notwendig! <ul style="list-style-type: none">- Energieleitlinie für kommunale Gebäude einführen (wenn nicht schon vorhanden)- Akteursspezifische Masterpläne „Energieeffizienz“ durchführen lassen (Kommune, Industrie...)- Kostenlose Energieberatung für die Bürgerschaft von der örtlichen Energieagentur im Rathaus ermöglichen (und dafür im Amtsblatt u.a. werben).
Dachnutzung (PV/ST)	Nutzung bisher unerschlossener Dachflächen mit Solarthermie und PV. Hierzu bspw.: <ul style="list-style-type: none">- Teilnahme am Programm des Landkreises LÖ „365-Dächer-Programm“. Bürger:innen der teilnehmenden Wettbewerbsgemeinden können von einer kostenlosen (bzw. maximal 30 € kostenden) Photovoltaikberatung profitieren.- Kommunale Anreize schaffen für z.B. die Beschaffung von Anlagen ab 5 kW.
Entwicklung NW-Netz	Aufbau eines neuen Nahwärme-Netzes und Sicherung von möglichen Heizzentralen-Standorten und Trassenkorridoren. Erster Schritt: Durchführung einer geförderten Machbarkeitsstudie (Förderhöhe 50%) oder eines geförderten Quartierskonzepts (Förderhöhe 75%) durch ein Fachbüro.

Interkommunale Abwärmenutzung Prüfung der Machbarkeit der Abwärme-Ringleitung, siehe übergeordnete Maßnahmen.

Initiierung von Tiefengeothermie-Bohrungen zur Erkundung des Tiefengeothermie-Potenzials.

Sanierungsoffensive Heizungen Die außerhalb der Wärmenetz-Eignungsgebiete liegenden Gebäude müssen sich weiterhin dezentral, d.h. über eigene Heizungen in den Gebäuden versorgen. Um die Sanierung dieser Heizungen voranzutreiben ist eine Sanierungsoffensive zur Heizungssanierung notwendig, um Gebäudeeigentümer über Sanierungsmöglichkeiten, Fördermöglichkeiten, entsprechende Handwerker etc. zu informieren. Hierzu ist eine forcierte Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Dies kann z.B. auch über sog. Quartierskonzepte bzw. die darauf aufbauenden Sanierungsmanagements durchgeführt und gefördert werden.

Dezentrale WP-Nutzung vorantreiben Wärmepumpen können zur dezentralen Versorgung auch von Bestandsgebieten angewendet werden. Wenn sie mit Ökostrom betrieben werden, stellen sie eine klimaneutrale Wärmeversorgung dar. Für einen energieeffizienten Betrieb soll die notwendige Vorlauftemperatur reduziert werden durch z.B. Gebäudedämmung und hydraulischer Abgleich → Aufbau eines Beratungsangebots z.B. durch Stadtwerke / Energieagenturen: „Wärmepumpe im Bestand“.

Zusammenfassende Handlungsempfehlung:

Machbarkeitsuntersuchung für ein Wärmenetz. Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien.